

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **8 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Klein-Basel. Im Areal der chemischen Fabrik Hoffmann-La Roche an der Grenzacherstrasse hob bei Bauarbeiten der Bagger ein Frauengrab aus der Früh-La Tène-Zeit aus. Es konnten geborgen werden: Zwei Fibeln Typus I b, ein Knickfingerring, zwei feine Warzenarmringe, ein massiver, mit Bronze überzogener Eisenring, ein Lignitararmring. Es ist der erste Fund aus der frühen Rauricer-Zeit (ca. 300 v. Chr.) auf Basler Stadtgebiet.

Basel. Die segensreiche Einrichtung des Basler Arbeitsrappens lässt gegenwärtig einen alten Wunsch der Bodenforscher in Erfüllung gehen. Auf dem durch eine 2000jährige Geschichte geweihten Münsterplatz werden erstmals systematische Ausgrabungen vorgenommen. Es gilt die Frage nach der ältesten Besiedlung des Münsterhügels, nach dem Fortwirken römischer Strassen- und Baulinien auf die frühmittelalterliche Bebauung und nach dem Aussehen der ältesten Kirchenanlagen abzuklären. In der nächsten Nummer der *Ur-Schweiz* hoffen wir einen ersten Bericht über die Ergebnisse veröffentlichen zu können.

Neue Literatur.

Im Institut für Ur- und Frühgeschichte sind folgende neuen Publikationen eingetroffen:

Bergounioux et Glory, *Les Premiers Hommes. Précis d'Anthropologie préhistorique.* Toulouse/Paris 1943.

Ursprünglich für die Studierenden der katholischen Universitäten Frankreichs gedacht, versucht das reich illustrierte Werk einen umfassenden und methodisch aufgebauten Ueberblick über den heutigen Stand der Urgeschichtsforschung für die Steinzeit zu geben, wobei es sich in erster Linie auf die französischen Quellen und Publikationen stützt.

Bloesch, Hansjörg, *Antike Kunst in der Schweiz,* Erlenbach-Zürich 1943.

Dass wir auch in der Schweiz hervorragende Werke der hohen und angewandten Kunst der Griechen und Römer besitzen, beweist diese gediegene und prächtig ausgestattete Publikation des jungen Berner Archäologen.

Crivelli, Aldo, *Atlante preistorico della Svizzera italiana, Vol. I: Dalle origini alla civiltà romana,* Bellinzona 1943.

Gestützt auf die eifrige publizistische Tätigkeit der *Rivista storica ticinese* hat der Verfasser einen Bilderatlas zusammengestellt, der den Reichtum der tessinischen Funde, vor allem der Eisen- und Römerzeit, in erfreulicher Weise widerspiegelt. Mit den vertretenen Theorien können wir uns allerdings nicht überall einverstanden erklären.

Daicoviciu, C., *Siebenbürgen im Altertum,* Bukarest 1943.

Siebenbürgen wird voraussichtlich in kürzester Zeit wieder einmal in den Brennpunkt weltpolitischer Kämpfe treten. Der bedeutende rumänische Gelehrte legt auf streng wissenschaftlicher Grundlage die Ur- und Frühgeschichte dieses heissumstrittenen Landes dar, die man kennen muss, wenn man sich ein Urteil über dessen Kultur und Geschichte bilden will.

Hülle, Werner, Die Steine von Carnac, Führer zur Urgeschichte, Bd. 15, Leipzig 1942.

Der Verfasser hat im Herbst 1940 in offiziellem Auftrag die berühmten Steinreihen der Bretagne genau vermessen und die Funde aufgenommen. Die verdienstvolle Publikation bringt auch neue, sehr anschauliche Fliegeraufnahmen.

Steche, Theodor, Deutsche Stammeskunde, Sammlung Göschen, Bd. 126, 1942. Eine knappe, auf schriftlichen und archäologischen Quellen fussende Zusammenfassung alles Wissenswerten über die historisch bekannt gewordenen, keltischen und germanischen Stämme, die an Stelle von Rudolf Much's Deutsche Stammeskunde tritt.

Volmar, F. A., Auf den Spuren Simmentalischer Höhlenbären, Bern 1944. Die wichtigen altsteinzeitlichen Entdeckungen der Berner Höhlenforscher werden aus eigenem Erleben kurz, aber inhaltsreich geschildert und in die grossen Zusammenhänge der paläolithischen Forschung hineingestellt.

Vouga, Daniel, Préhisteoire du Pays de Neuchâtel des origines aux Francs. Mémoires de la Soc. Neuch. des sciences naturelles, tome VII, Neuchâtel 1943. Aus einer Dissertation entstanden, ist das Buch zu einer umfassenden Statistik mit darstellendem Text zur archäologischen Karte des Kantons Neuenburg geworden und bietet viel neues Material, so z. B. über die römische Villa von Colombier. Das Buch gehört in jede schweizerische Fachbibliothek für Urgeschichte.

Actes de la Société Jurassienne d'Emulation, année 1942, 2me série, 46me vol., Moutier 1943.

Darin: Verdienstvolle Zusammenfassung der römischen Ausgrabungen und Funde im Berner Jura, von H. Joliat.

Bayerische Vorgeschichtsblätter (Fortsetzung des „Bayerischen Vorgeschichtsfreundes“), Heft 16, München 1942.

K. H. Wagner und K. Exner (beide seither gefallen), berichten über die Befestigungstechnik am spätkeltischen Wall von Manching und die bayrische Bodenforschung im allgemeinen für 1938. Bayrische Fachliteratur der Jahre 1938/39.

31. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1941, II. Teil, Berlin 1942. Darin: E. Sprockhoff, Niedersachsens Bedeutung für die Bronzezeit Westeuropas. — Für die Kenntnis der deutschen Typologie und Chronologie besonders verdienstlich: F. Wagner, Bibliographie Paul Reinecke 1896—1942.

Bollettino del Centro di studi archeologici ed artistici del Piemonte, fasc. I, Torino 1941.

Darin: C. Carducci, Römische Forschungen in Piemont. — V. Viale: Veröffentlichung eines bedeutenden Schatzfundes aus Gold und Silber des IV.—V. Jahrhunderts n. Chr., genannt „von Desana“. Leider sind weder der genaue Fundort noch die Fundumstände bekannt.

Bonner Jahrbücher (des Rheinischen Landesmuseums in Bonn etc.), Heft 147, Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Zeitschrift, Darmstadt 1942.

Darin: Gero v. Merhart, Donauländische Beziehungen der früheisenzeitlichen Kulturen Mittelitaliens. — Fritz Fremersdorf, Werkstattfunde frühromischer Bildlampen aus Köln. — W. Haberey, Spätantike Gläser aus Gräbern von Mayen. — F. Rademacher, Fränkische Gläser aus den Rheinlanden.

Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung, hgg. v. E. Meynen-Berlin u. a. m. VII. Jg., Heft 1/2, Leipzig 1943.

Darin wichtiges Sammelreferat über die Alamannenforschung der letzten 20 Jahre von Peter Gössler, Tübingen, der als Autorität auf diesem Gebiet ein entscheidendes Wort mitzureden hat.

Genava, Bulletin du Musée d'Art et d'Histoire de Genève etc., XXI, 1943. Louis Blondel berichtet über die archäologischen Entdeckungen der Jahre 1941/42 im Kanton Genf, über auffallende Zusammenhänge in der Orientierung zwischen der bekannten Pierre-aux-Dames von Troinex mit andern megalithischen Monumenten, und über eine kleine befestigte Siedlung der La Tène-Zeit mit Hüttengrundrissen bei Versoix. Weitere archäologische Notizen und Bilder von W. Déonna im Zusammenhang mit der Ausstellung „Genève à travers les âges“.

Germania, Jg. 27, Heft 2, Berlin 1943.

Darin: W. Reusch, Die St. Peter-Basilika auf der Zitadelle in Metz, als ein Beispiel der Entwicklung einer merowingischen Kirche aus einer spätrömischen Basilica.

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Heft 16, 1942, Hildesheim und Leipzig.

Darin: Albert Genrich, Die Auswertung der Bodenfunde als historische Quellen. — Kurt Stegen, Die Glockenbecherkultur in Norddeutschland.

Rivista di studi Liguri, anno VIII, no. 1, Bordighera 1942.

Darin, neben Ausgrabungsberichten: A. Calderini, Gallier und Römer in vorhistorischer Zeit.

Wiener Prähistorische Zeitschrift, 1. Halbjahresheft, 30. Jg., 1943.

Darin grösserer Aufsatz von Gisela Freund über die Höhlenbärenjagd.

Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte, VII. Jg., 1943, Festband, Stuttgart 1943.

Mit bedauerlicher Selbstsicherheit hält O. Paret Rückschau auf die württembergischen Beiträge zu der nach seiner Ansicht erledigten Pfahlbau-forschung, die seit 90 Jahren einem romantischen Traum nachgejagt sein soll. — Wichtige Aufsätze grundsätzlicher Bedeutung: A. Gradmann, Siedlungsformen als Geschichtsquelle. — Karl Weller (inzwischen gestorben), Die Alamannen-forschung.

Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte. Jahresversammlung 1944.

Unsere Jahresversammlung ist auf den 24. und 25. Juni nach Baden festgesetzt. Ausser den üblichen Hauptvorträgen am Sonntag vormittag, den kleinen Vorträgen am Samstag Abend und der Generalversammlung sind kleine Exkursionen nach den römischen Steinbrüchen bei Würenlos, den mesolithischen Siedlungen am Limmatufer, dem Refugium Kreuzliberg, einem Grabhügel bei Dättwil und nach Vindonissa vorgesehen. Für den Montag ist eine Exkursion ins Seetal zu den konservierten Hallstattgrabhügeln von Seon und den neolithischen Grabhügeln von Sarmenstorf und der römischen Villa vom Murimooshau in Aussicht genommen. Bei dieser Gelegenheit soll auch das Schloss Hallwil besichtigt werden. Es ist ferner Gelegenheit geboten, die Museen von Baden und Seengen zu besichtigen. Wir bitten unsere Mitglieder und die Leser der Ur-Schweiz, sich die Tage zum Besuch unserer Tagung freizuhalten. Den Mitgliedern wird das Programm zweieinhalb